

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 42. Neuenbürg, Mittwoch den 31. Mai 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
jung Ludwig Bankmüller, Rechenmachers
in Schwann,
werden die Schulden-Liquidation und die gesetz-
lich damit verbundenen weiteren Verhandlungen
vorgenommen werden und zwar
am Samstag den 1. Juli d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
auf dem Rathhause in Schwann.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben,
die in dem Staatsanzeiger für Württemberg
erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten
Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig
bekannt machen zu lassen.

Den 26. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht.
Vindauer.

Calmbach,

Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Gläubiger-Aufforderung.

Der im Jahr 1830 im Gant gewesene frü-
here Hirschwirth
alt Georg Friedrich Seyfried, Bürger und
jetziger Fuhrmann dahier,
beabsichtigt, aus Anlaß der Eventualtheilung
über den Nachlaß seiner 1849 gestorbenen Ehe-
frau Barbara, geb. Dürr, das sämmtlich vor-
handene Vermögen an seine Kinder und Enkel
abzugeben.

Um hiebei keine Ansprüche Dritter unbe-
rückichtigt zu lassen, ergeht an die Letzteren die
Aufforderung, ihre Forderungen unfehlbar bin-
nen 15 Tagen von heute an, bei der un-
terzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen,
widrigenfalls solche bei Erledigung des Thei-
lungs- und Uebergabegeschäftes vom Amtsweg
nicht berücksichtigt würden, und von den
beim früheren Gante des Seyfried zu Verlust
gekommenen Gläubigern angenommen werden
müßte, sie seyen seither von Seyfried befriedigt

worden, oder haben auf ihre Forderungen Ver-
zicht geleistet.

Den 24./26. Mai 1854.

Für die Theilungs-Behörde:
K. Amtsnotariat Wildbad.
Demmler, Ass.

Neuenbürg.

Warnung an Fuhrleute.

Nach Wahrnehmungen, die namentlich auch
höhern Orts gemacht worden sind, reißt unter
den hiesigen Fuhrleuten die üble Gewohnheit ein,
daß sie ihre Pferde, eingespannt oder uneinge-
spannt, ohne Führung gehen lassen und oft noch
durch Peitschenknallen u. dgl. vor sich her jagen.

Dieses, wie das übertriebene Knallen mit
der Peitsche, wird hiemit unter Androhung einer
Strafe von 30 fr. bis 1 fl. für jeden Ueber-
tretungsfall untersagt.

Den 24. Mai 1854.

Stadtschuldheissenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Reisach-Verkauf.

In dem Stadtwald Buchberg und auf der
Miß werden am

Dienstag den 6. Juni d. J.,

Morgens von 8 Uhr an,

etwa 16,000 Stück buchene und Nadelholz-
Wellen von Durchforstungen gegen Baarzahlung
versteigert und hiezu Liebhaber mit dem Bemer-
ken eingeladen, daß das Holz gesund ist und
die Zusammenkunft auf dem Fußweg nach
Schwann bei der Neuenbürg-Arnbacher Wald-
gränze stattfindet.

Die verehrlichen Ortsvorstände der Umge-
bung werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 23. Mai 1854.

Stadt-Schuldheissenamt.
Wesinger.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

werden aus dem Gemeinwald auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

960 Stück tannene Säglöße,
75 Stämme Bauholz.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Den 30. Mai 1854.

Schultheiß Höl.

H o r b.

Floßholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. f. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden im Gasthof zum Bären 264 Stämme gemachtes Floßholz vom 30ger bis zum 80ger, worunter sich 50 Stücke Holländer befinden, verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich das Holz bereits auf dem Flößerwaafen am Neckar befindet.

Den 26. Mai 1854.

Stiftungs-Verwaltung.
Heberle.

Neuhausen,

Oberamts Pforzheim.

Der im Monat Juni auf den dritten Donnerstag fallende hiesige Rindvieh-, Pferde- und Schweine-Markt wird wegen darauf fallendem Festtage dieses Jahr acht Tage früher, also am Donnerstag den 8. Juni d. J. abgehalten.

Die löblichen Schultheissenämter werden höflich ersucht, dieses in ihren Gemeinden gef. bekannt machen lassen zu wollen.

Den 20. Mai 1854.

Rathschreiber Stog.

Privatnachrichten.

Kölnische

Hagelversicherungsgesellschaft.

Indem ich hiemit anzeige, daß ich für diese Gesellschaft als Agent im hiesigen Oberamtsbezirk aufgestellt bin, habe ich noch zu bemerken, daß bei dieser Gesellschaft nicht bloß Halm- und Hülsenfrüchte, Del- und Handelsgewächse, sondern auch andere Boden-Erzeugnisse, als Wein, Obst, Hopfen, Taback ꝛc. ferner Glasscheiben an Gebäuden, überhaupt Gegenstände jeder Art versichert werden können, worüber nähere Auskunft gibt

Neuenbürg, 24. Mai 1854.

Der Agent der
Kölnischen Hagelversicherungsgesellschaft:
Oberamtsihierarzt
Landel.

Neuenbürg.

Im Weber Barth'schen Hause dahier können von Johanni d. J. an zwei Wohnungen bezogen werden.

Pachtlustige wollen sich wenden an
Gemeinderath
Hummel.

W i l d b a d.

Einige Sopha und Bettvorlagen, sowie das Neueste von Tapeten sind äußerst billig zu verkaufen bei

Sattler Eberle.

Neuenbürg.

Haus zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Haus-Anteil bei der unteren Brücke zu verkaufen und ladet hiezu die Liebhaber auf den

Pfingstmontag den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

zu Bäckermeister Genfle hiemit freundlichst ein.
Den 30. Mai 1854.

Friedrich Wagner,
Mezgermeister.

Neuenbürg.

Meine Scheuer am Schloßle habe ich zu verkaufen oder zu verpachten.

Wittwe Bausch.

Neuenbürg.

Altes buchenes Scheiterholz feil.

Schönes buchenes Scheiterholz, ca. 30 Klafter, werden verkauft, wo? sagt die Redaktion.

M e i s t e r n.

Oberamts Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Der Unterzeichnete wird am
Pfingstmontag den 5. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

seine sämtlichen Fahrniß im Aufstreich zum Verkauf bringen, und zwar:

- 1 Pferd, Fuchs-Wallach, 8 Jahre alt, 1 Paar Ochsen, 5 Kühe, 2 Rinder, Fuhr- und Baurengeschirr, worunter 2 neue zweispännige Wägen, 1 einspänniger Wagen, 1 dreisockiger Schlitten, 2 Familienschlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 4 neue Ochsenlottbäume, Lotteisen, Ketten, Griff, Krempen, Heblade, Wende ꝛc., Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr und allgemeiner Hausrath.

Die Kaufs-Liebhaber werden auf oben gedachte Zeit hiemit freundlich eingeladen.

Die wohlöbl. Schultheissenämter werden gebeten, diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 29. Mai 1854.

Michael Alber.



Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1853 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

72 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Bank-Theilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividende-Antheil unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem der dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 24. Mai 1854.

A g e n t

für die Oberamts-Bezirke Calw, Leonberg & Neuenbürg:

Albert Wetzel.

Neuenbürg.

Markt-Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl in Zeug-Stiefeln zu den billigsten Preisen.

Mein Stand befindet sich auf dem Marktplatz.
Schuhmacher König
aus Calw.

Landwirthschaftliches.

Groß ist das Unglück, das einen Theil unseres Bezirks getroffen hat; denn es ist durch ein furchtbares Hagelwetter in mehreren Gegenden der reiche Erntesegen, auf den in dieser bedrängten Zeit die Hoffnung Vieler gerichtet war, gänzlich vernichtet worden.

Möge dieser Fall eine Aufforderung seyn für alle Gemeinden, die bis jetzt von Hagel verschont geblieben sind, daß sie ihre Felderzeugnisse bei einer Hagelversicherungs-Anstalt versichern. Es ist dieß gewiß ein gutes Werk und in gegenwärtiger Zeit um so nothwendiger, als die Bedrängniß der letzten Jahre jedem die Pflicht auferlegt, sich möglichst vor Schaden zu wahren.

Für die betroffenen Gemeinden aber gibt es noch einige Hoffnung, den Feldern, deren Anbium vernichtet worden ist, einen Ertrag abzugewinnen; es ist noch früh im Jahr. Legt man rasch die Hand an's Werk, so kann man noch manches Gewächs anpflanzen, das mit Sicherheit eine gute Ernte erwarten läßt.

Hieher sind zu zählen von den in hiesiger Gegend bekannten Gewächsen die Kartoffeln, für deren Ausfaat es bis jetzt durchaus noch nicht zu spät ist, wenn man sie in warme, trockene, oder wenigstens nicht in nasse Acker bringt.

Die Erbsen, die unserm Sandboden ganz gut gedeihen und viel zu wenig gebaut werden. Sie gehören in geschützte Lagen, wo der Wind nicht zu viel Schaden kann.

Gerste, namentlich die kleine vierzeilige, die eine späte Ausfaat erträgt, und auch mit minder gutem Boden sich begnügt.

Linzen versprechen an sonnigen Plätzen ebenfalls noch einen annehmbaren Ertrag.

Boden-Kohlraben, Brackrüben oder weiße Rüben, Riesenmöhren können auch jetzt noch gesät und gepflanzt werden; es läßt sich mit ziemlicher Sicherheit von ihnen erwarten, daß sie noch vollständig zur Ausbildung kommen.

Kraut und Angersen sind zum Theil noch gar nicht gepflanzt worden und können jetzt in größerer Ausdehnung angebaut werden, wozu man die nöthigen Sezlinge leicht aus dem Badischen bekommen kann.

Eine gute Frucht für die menschliche Nahrung gibt auch der Buchweizen,*) der in der Regel erst Mitte Juni gesät wird und der z. B. in Steyermark das allgemeine Nahrungsmittel bildet, wie bei uns die Kartoffeln.

Diese Gewächse darf man aber nicht in diejenigen Felder bringen, welche im nächsten Jahr Winterfrucht tragen sollen, weil sonst diese nicht gehörig bestellt werden könnte. Solche Felder eignen sich zur Ausfaat mit Grünwicken, Wicken, Sommerroggen, um das nöthige Grün- und Dürrfutter zu bekommen.

Wenn gleich bei keiner dieser neuen Feldbestellungs-Arbeiten Zeit zu versäumen ist, so eile man doch nicht zu sehr, man suche namentlich durch sorgfältigen Einbau, durch tiefes Behacken und Auflockern des Bodens den Hackfrüchten (Kartoffeln, Kraut, Rüben u. dgl.) einen guten Stand zu geben, so daß sie rasch anwachsen und das Versäumte bald nachholen können. Wer bei Erbsen, Gerste und Linzen an Saatgut sparen will, der säe diese Früchte in Reihen 5—6 Zoll von einander entfernt und behacke sie dann leicht, wenn sie aus dem Boden hervortreiben.

*) Herr Gutspächter Hory in Herrenalb soll, wie wir hören, von dieser Frucht noch einen Vorrath von bester Qualität haben. Die Red.

Im Allgemeinen aber gehe man nicht zu rasch an das Umpflügen der verhägelten Frucht; manche erholt sich wieder, wenn sie noch nicht zu stark in die Halme getrieben hatte.

E. Fischbach.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Uebertragen: die Profektorsstelle an der Universität Tübingen dem bish. Berweser Dr. Dursy, — die bei der Regierung des Jarkreises erl. Kreismedizinalrathsstelle dem praktischen Arzt Dr. Krell in Plieningen, — die erl. Oberamtsrichtersstelle in Brackenheim dem Oberamtsrichter Marz in Aalen, — die erl. Aktuarsstelle bei dem Stadgericht Stuttgart dem Gerichtsaktuar Vossfert von Neutlingen, — die erledigte Dekonomie-Verwalterstelle bei der Heilanstalt Winnenthal dem Polizeikommissär Smelin in Heilbronn.

Dem Dr. Stimmel in Kennenburg wurde in Anerkennung seines seith. verdienstlichen Wirkens der Titel eines Hofraths verliehen.

Berzett: ihrem Ans. gem. Oberamtsarzt Dr. Steinhardt in Rottweil auf das Oberamts-Physikat Ehingen, — Oberamtsrichter Beiel in Schorndorf auf die Oberamtsrichtersstelle in Stuttgart.

Uebertragen: der erl. Schuldienst zu Sersheim, Def. Baihingen, dem Schulmeister Trinke in Oberkollbach, Def. Calw, — der zu Böhringen, Def. Sulz, dem Schulmeister Müller in Ruffingen, — der zu Jux, Def. Badnang, dem Schulm. Kauderer in Dauernberg, — der zu Freudenbach, Def. Weikersheim, dem Schulm. Jäger in Crainthal, — der zu Steinenkirch, Def. Geislingen, dem Unterlehrer Zeeb in Mezingen, — der zu Heumaden, Amtsdef. Stuttgart, dem Unterl. Rodenbach in Tübingen.

Dienst erledigungen.

Erledigt: die Stadtpfarrei Möckmühl, Def. Neuenstadt — die Oberamtsrichtersstelle in Schorndorf — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Neutlingen.

Stuttgart, 24. Mai. Nachdem Württemberg für seine Staatsbahn dem mittel-deutschen Eisenbahnverbande beigetreten ist, besteht nun ein direkter Verkehr bis an die Ost- und Nordsee; mit unserem bayerischen Nachbar, mit dem der direkte Anschluß durch Vollendung der Ulmer Eisenbahnbrücke über die Donau in circa 8 Tagen erfolgen wird, ist gleichfalls eine Vereinbarung über die Errichtung eines direkten Verkehrs in Unterhandlung und wird wohl in Bälde zu Stande kommen.

Stuttgart, 27. Mai. S. K. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin sind, nach mehrmonatlichem Aufenthalte zu St. Petersburg, gestern Abend in erwünschtem Wohlfeyn wieder hier angekommen.

Baden.

Mannheim, 25. Mai. Zur Vermeidung von Excessen Seitens verschiedener, von der Geistlichkeit aufgestachelter Ddenwälder-Gemeinden ging heute Nachmittag ein Bataillon des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments und eine Schwadron Reiter nach Heidelberg, resp. dem Ddenwalde ab.

Bayern.

Bürzburg, 25. Mai. Hier und da ist in unserer Umgegend schon blühendes Korn gefunden worden. Der Stand der Früchte läßt bei uns nichts zu wünschen übrig. Auch aus Altbayern, Schwaben und vom Rhein hört man nur Erfreuliches über die Ernte-Aussichten.

Preußen.

Berlin, 23. Mai. Die Nachricht, daß von dem bayerischen Hof neuerdings eine Note an den König Otto von Griechenland erlassen worden, bestätigt sich. Die Note enthält, wie verlautet, die Mahnung, König Otto möge auf die Forderung der Westmächte eingehen, namentlich den Aufständischen keine Unterstützung mehr leisten, die ihnen zur Verfügung gestellten Offiziere ein für allemal zurückrufen, und Garantie gegen jede fernere Störung der griechisch-türkischen Gränze leisten. Man erkennt hieraus das Interesse Bayerns für die Integrität Griechenlands als identisch mit dem Interesse Bayerns an dem Schicksal König Otto's, und hofft, daß derselbe den Vorstellungen des preussischen und des bayerischen Gesandten in Athen Gehör geben werde.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 27. Mai. Der Moniteur erklärt, daß die Division Forey und ein Regiment englischer Marinesoldaten auf dem Wege seyen, den Piräus zu besetzen. Frankreich und England erklären nicht den Krieg an Griechenland, sie wollen nur die griechische Regierung einem unglückbringenden Einfluß entziehen und ihr das letzte Mittel darbieten, sich zu retten. Ferner kündigt der Moniteur an, daß das Protokoll der vier Mächte am 9. April unterzeichnet sey, wodurch eine Vereinigung der englisch-französischen und österreichisch-preussischen Konventionen hergestellt wurde.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Paris haben es die Russen versucht, die Verbindung zwischen Barna und Silistria zu unterbrechen. Nach der gestrigen telegraphischen Meldung über Wien ist Silistria seit dem Donauübergang des Fürsten Paskiewitsch bei Kalavassch nunmehr ganz eingeschlossen. — Nach einer andern in Wien eingetroffenen Nachricht sollen in Silistria Kapitulationsunterhandlungen im Zuge seyn. — Die englische Armee sollte von Konstantinopel aus nach Barna unter Segel geben. — Die französische Armee zieht gegen den Balkan.